

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/23 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Architektur und Städtebau	Zeitraum (von bis):	13.10.2022- 21.07.2023
Land:	Türkei	Stadt:	Istanbul
Universität:	Mimar Sinan Fine Arts University	Unterrichts- sprache:	Türkisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Zu Beginn des Jahres 2022 begann ich mich zum ersten Mal ernsthaft mit der Idee eines Auslandssemesters auseinanderzusetzen. Am 20. Januar 2022 nahm ich Kontakt zu den Erasmus-Koordinatoren meiner Fakultät auf. Im Februar führten wir unser erstes Gespräch über den Ablauf, die Bewerbungsfristen, erforderliche Unterlagen und Voraussetzungen. Nachdem die Koordinatoren mich ausführlich informiert hatten, beschloss ich, meine Bewerbungsunterlagen vorzubereiten und reichte sie am 15. März 2022 ein. Ich orientierte mich dabei an den notwendigen Unterlagen, die auf der Fakultäts-Website aufgelistet waren.

Am 7. April 2022 erhielt ich von meiner Fakultät die Rückmeldung, dass ich für die Auslandssemester an der Mimar Sinan University für ein akademisches Jahr nominiert wurde. Daraufhin erreichten mich innerhalb kurzer Zeit viele Informationen und E-Mails, um die ich mich so schnell wie möglich kümmern musste. An oberster Stelle stand die Online Annahmeerklärung, die ich ausfüllte und persönlich bei den Erasmus-Koordinatoren unterschreiben ließ. Am selben Tag, als ich von meiner Nominierung erfuhr, erhielt ich auch eine E-Mail von der Gasthochschule. Für die Mimar Sinan Fine Arts University musste ich ähnlich wie bei meiner Bewerbung an der TU Dortmund eine Bewerbungsmappe einreichen und mich zusätzlich im Bewerbungsportal der Universität online registrieren. Nachdem ich alles erfolgreich eingereicht hatte, erhielt ich am 22. Juni 2022 die Mitteilung über meine Annahme und am 24.06.2022 über Einschreibung (ACCEPTANCE LETTER) in der Gasthochschule für ein Jahr. Danach begann ich, alle notwendigen Unterlagen final vorzubereiten. Hierbei folgte ich einer Checkliste, die auf der Webseite des Referats Internationales zu finden war, und arbeitete die einzelnen Punkte ab. Die Vorbereitungszeit war sehr spannend, da ich mich auf ein komplett anderes Leben in einem anderen Land vorbereitete. Bevor ich meine Reise antrat, studierte ich die Modulhandbücher der Gasthochschule und wählte äquivalente Module für meinen Studiengang aus. Diese stellte ich in

einem Learning Agreement zusammen, ließ es unterschreiben und schickte es dem Referat Internationales zu.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung wurde zu Beginn durch die Erasmus-Förderung sichergestellt. Darüber hinaus habe ich den Antrag für das Auslands-BAföG im August gestellt, also zwei Monate vor dem Beginn meines Aufenthalts. Aufgrund der zeitlichen Vorgaben konnte ich den BAföG-Antrag nicht früher einreichen. Dies war bedingt durch die Zeitspanne zwischen der Bewerbungsfrist und dem tatsächlichen Semesterstart, die insgesamt sieben Monate betrug. Nachdem ich Rückmeldungen und Zusagen sowohl von der TU Dortmund als auch von der Mimar Sinan Fine Arts Universität erhalten hatte, verblieben noch vier Monate bis zum Semesterbeginn.

Da es mein erstes Auslandssemester war, war mir nicht bewusst, dass ich den BAföG-Antrag bereits parallel zur Bewerbung hätte einreichen können. Daher wurde die Auszahlung des Auslands-BAföG erst im März 2023 veranlasst. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich gezwungen, mir Geld zu leihen, um meine Miete und meinen Lebensunterhalt zu finanzieren. Das Erasmus-Geld wurde zu Beginn meines Aufenthalts ausgezahlt und ich habe es für die kommenden zehn Monate (473,60 Euro/Monat) eingeplant. Dennoch reichte dieser Betrag bei Weitem nicht aus, was letztendlich der Grund dafür war, wie bereits erwähnt, dass ich mir von meiner Familie finanzielle Unterstützung holen musste.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für den Aufenthalt wäre es im Idealfall notwendig gewesen, ab einer Aufenthaltsdauer von mehr als 90 Tagen eine Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen. Zusätzlich dazu sollte man im Besitz eines gültigen Reisepasses und einer Auslandskrankenversicherung sein. Aufgrund meines türkischen Ausweises konnte ich jedoch problemlos und ohne weitere Anstrengungen im Land bleiben. Dennoch habe ich eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, da die inländischen Krankenversicherungen in Deutschland nur für eine begrenzte Zeit gültig sind.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da Türkisch meine Muttersprache ist, war es für mich nicht erforderlich, zusätzliche Sprachkurse zu belegen, da die Kurse ausschließlich in Türkisch abgehalten wurden. Für diejenigen, die kein Türkisch gelernt haben, wurden die Lehrinhalte ins Englische übersetzt. Als Alternative bietet die Mimar Sinan Fine Arts University auch den Kurs "Türkische Sprache" an.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Im Oktober 2022 bin ich in Istanbul angekommen und habe die Sachen, die ich zuvor im September mit dem Auto aus Deutschland transportiert hatte, in meiner Wohnung eingeräumt. Die Wohnung, die ich gemietet hatte, befand sich auf der asiatischen Seite von Istanbul, genauer gesagt im Stadtteil Atasehir. Aufgrund meines türkischen Ausweises musste ich, wie bereits zuvor erwähnt, keine weiteren Formalitäten erledigen.

Da ich Istanbul bereits von früheren Reisen teilweise kannte, habe ich die Tage vor Semesterbeginn damit verbracht, die Wohngegend zu erkunden. Eine Woche vor dem Semesterstart wurden wir ERASMUS-Studierenden zur Universität eingeladen, um über die Einschreibung in unsere gewählten Kurse zu sprechen. Am nächsten Tag wurden wir von den Erasmus-Koordinatoren der Mimar Sinan University erneut zur Uni gebeten, um unsere Learning Agreements zu besprechen und gegebenenfalls Kurse zu ändern. Dieses Treffen diente auch für das Kennenlernen unserer Koordinatoren an der Universität, die uns freundlich und herzlich empfangen haben.

Am darauffolgenden Tag fand eine zweitägige Orientierungsphase speziell für die Erasmus-Studierenden statt. Dort konnten wir unsere zuvor zugewiesenen ERASMUS-Buddies

kennenlernen, die uns bei verschiedenen Angelegenheiten und Kurswahlen unterstützen und als Ansprechpartner für jede Situation beistehen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Wie bereits zuvor erwähnt, hatte ich die Gelegenheit, meine Ansprechpartner an der Universität vor Semesterbeginn kennenzulernen. Am selben Tag, an dem ich meine Koordinatoren traf, wiesen sie mich darauf hin, wo sich das International Office befindet und wie ich meine Studentenkarte sowie die notwendigen Unterlagen für mein Studententicket beantragen kann. Den Hauptcampus in Findikli am Bosphorus konnten wir während des ersten Tages der Orientierungsphase besichtigen und wurden dort in einer angenehmen Atmosphäre empfangen. Alle Arbeitsräume, die Bibliothek, die Mensa und die Cafeteria wurden uns im Rahmen der Einführung gezeigt. Jedoch wurde im Wintersemester aufgrund von Renovierungsarbeiten der Lehrbetrieb im Hauptcampus auf den Dolmabahçe-Campus verlagert. An meinem ersten Tag in den Vorlesungen und auf dem Campus wurde ich von den Professoren und Studierenden sehr freundlich und zuvorkommend empfangen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Universität, wie der Name schon sagt (Mimar Sinan Fine Arts), ist eine Kunsthochschule. Sie ist stark auf Kreativität und Kunst ausgerichtet. Kunst und Kreativität finden sich in allen Bereichen und Fakultäten wieder. Der Dolmabahçe-Campus war zwar nicht so beeindruckend wie die anderen Fakultäten, aber seine historische Bedeutung war äußerst interessant. Der Campus hatte ursprünglich als Kaserne gedient und war dementsprechend gestaltet und ausgestattet. Die Räumlichkeiten waren ziemlich dunkel, und der Innenhof eher klein und schlicht. Die Mensa war vorübergehend in einem Zelt im Innenhof untergebracht. Die Architekturfakultät war zwar nicht wirklich architektonisch beeindruckend, aber wie gesagt, die Geschichte hinter diesem Ort war sehr faszinierend.

Im Gegensatz zum Campus waren die Vorlesungen und Veranstaltungen sehr unterhaltsam. Es war aufregend, jeden Tag neue Studierende mit freundlichen Gesichtern kennenzulernen. Im Rahmen der Vorlesungen und Module hatten wir sogar die Möglichkeit, an verschiedenen Museumsführungen und Ausstellungen renommierter Architekten teilzunehmen. Die türkische Sprache beherrschte ich im Alltag ziemlich gut. Allerdings habe ich in den Vorlesungen meine akademische Sprache erweitert. Dafür hatte ich immer ein Notizbuch dabei, in dem ich versuchte, die Fachbegriffe sinnvoll ins Deutsche zu übersetzen, und von Tag zu Tag habe ich sie mehr verinnerlicht.

Während der verschiedenen Module, die ich über ein Jahr lang bearbeitet habe, habe ich verschiedene Arten von Prüfungen absolviert, wie zum Beispiel Hausarbeiten, Referate, Zwischenabgaben, usw. Das größte Projekt war dabei zeitlich am aufwendigsten. In diesem Modul war ich die einzige Person, die das größte Projekt bearbeitet hat und erhielt dementsprechend eine individuelle Aufgabenstellung für die Zwischenprüfungen. Es war manchmal schwer, den Überblick über die Anforderungen zu behalten, aber dennoch habe ich mein Bestes gegeben, um alles sorgfältig zu bearbeiten. Gelegentlich hatte ich das Gefühl, dass die Erwartungen der Dozenten selbstverständlich waren, da ich die Sprache fließend beherrschte. Wenn ich dieses Empfinden hatte, habe ich darauf hingewiesen und es wurde immer alles geklärt. Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Unterstützung in den Vorlesungen sowohl von den Mitstudierenden als auch von den Dozenten sehr zuvorkommend und hilfreich war.

Noch einmal wichtig zu betonen ist, dass die Credits für das zeitintensivste Projekt sehr niedrig angesetzt waren. Für einen Aufwand von knapp 500 Stunden erhielt ich leider nur 8 Credits. Dieses Verhältnis war nicht ausgewogen. Um das äquivalente Projekt in Deutschland anerkennen zu lassen, musste ich zusätzlich noch zwei weitere Fächer belegen, was sich als nicht besonders praktisch erwies und sehr zeitaufwändig war.

Im Sommersemester wurde der Hauptcampus schließlich endgültig renoviert. Leider musste die Universität aufgrund des Erdbebens in der Türkei im Februar zur Online-Lehre übergehen. Dadurch konnte ich erneut nicht auf dem Campus studieren. Dennoch habe ich es geschafft, 2-3 Mal dort hinzugehen, und ich muss gestehen, dass eine Universität am Bosphorus mit fliegenden Möwen und vorbeifahrenden Fähren, einer Bibliothek mit direktem Blick auf den Bosphorus sowie Ateliers mit einer Galerieebene als Arbeitszimmer für Studierende eine wirklich atemberaubende Erfahrung war. Dabei habe ich zum ersten Mal gespürt, wie schön eine Architekturfakultät bzw. ein Campus sein kann.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Nachdem ich die Zustimmung und Zusage von beiden Universitäten erhalten hatte, begab ich mich auf die Suche nach einer Wohnung über "sahibinden Kiralik". Nach einer erfolgreichen Suche habe ich eine Wohnung in Atasehir auf der asiatischen Seite Istanbuls gefunden. Dort konnte ich von Oktober 2022 bis April 2023 wohnen. Allerdings wurde das Gebäude als unbewohnbar eingestuft und musste in kurzer Zeit abgerissen werden. Daher musste ich mich nach einer neuen Unterkunft umsehen. Glücklicherweise fand ich in unmittelbarer Nähe meiner alten Wohnung eine neue und musste während meines Aufenthalts erneut umziehen. Abgesehen von Erasmus-Geld und Auslands-BAföG hatte ich keine weiteren Einnahmen, daher musste ich sowohl die Miete als auch alle anderen Ausgaben mit diesem Budget decken.

Das hektische Leben in Istanbul empfinde ich oft als äußerst anstrengend. Daher freue ich mich sehr darüber, dass ich die Wohnung in Atasehir gefunden habe. Atasehir ist etwas ruhiger und erinnerte mich ein wenig an meine Heimatstadt Dortmund. Allerdings empfand ich die Strecke zur Universität als etwas mühsam. Dennoch hat die Fährüberfahrt in der Regel meinen Tag versüßt. Allerdings muss ich hinzufügen, dass ich bei Schnee und Unwetter im Winter eher wenig Lust hatte, die Fähre zu nutzen. In solchen Fällen habe ich die alternative Metro genutzt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Einmal pro Woche habe ich meinen Wocheneinkauf erledigt und mein Budget für jede Woche gleichmäßig aufgeteilt. Die Miete habe ich in der ersten Wohnung zu Beginn des Monats gezahlt, während ich in der zweiten Wohnung zur Monatsmitte zahlte. Nachdem ich offiziell meine Studentenkarte erhalten hatte, habe ich unmittelbar danach die Museumskarte für Studenten beantragt. Mit dieser Karte konnte ich viele Museen kostenfrei besuchen. Bei Veranstaltungen oder Museen mit Eintritt habe ich überall Vergünstigungen erhalten. Sogar bei Konzerten oder im Kino wurde mir als Studentin eine Ermäßigung gewährt. Studentenrabatte wurden voll ausgeschöpft und sind fast überall verfügbar. Manchmal musste ich jedoch den vollen Preis zahlen, da mein Alter die Studentenaltersgrenze überschritten hatte. :D

Im Großen und Ganzen reicht die Kombination aus Erasmus-Förderung und Auslands-BAföG problemlos aus. Wichtig dabei ist natürlich, alles richtig zu kalkulieren.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Da ich zuvor nie in einer Metropole gelebt hatte, war alles in dieser Großstadt für mich neu und aufregend. Die öffentlichen Verkehrsmittel habe ich in keiner anderen Stadt in einem solchen Umfang gesehen. Anfangs haben mich die Verknüpfungen der Gleise in verschiedene Richtungen, egal ob für weite oder kurze Strecken, fasziniert aber auch erschreckt. Mit der Zeit des Einlebens wurden mir die Metro und viele andere öffentliche Verkehrsmittel vertraut. Ich habe mich nicht mehr so unwohl gefühlt, weil ich ganz genau wusste, wie ich wohin kommen bzw. gelangen kann. Die Strecke zur Universität hat mich täglich hin und zurück 3 Stunden gekostet – und das innerhalb einer Stadt. Zunächst musste ich 1,5 km zur Haltestelle laufen. Danach habe ich die Metro Richtung Kadiköy genommen und bin 20 Minuten bis Kadiköy gefahren. Dort angekommen, musste ich auf die Fähre warten und benötigte erneut 30 Minuten, um auf die europäische Seite überzusetzen. Von der Fähre aus musste ich wieder zum Dolmabahçe-Campus laufen.

Die Vielfalt der Strecken ermöglicht eine gute Anbindung an jeden Ort, den man besuchen möchte. Ob man nun eine halbe Stunde länger fährt, spielt dann auch keine Rolle mehr, weil man schließlich weiß, dass man in jedem Fall sicher ankommt. Für die Strecken und Zeiten habe ich die App "Moveit" genutzt, die alle Strecken und Verknüpfungen anzeigt.

Wenn ich dann doch ab und zu mal mehr schleppen musste, habe ich auch gerne mal ein Taxi gerufen. Das geht ganz praktisch über die App "Bi Taxi" – wirklich sehr empfehlenswert. Wenn man sich für unterirdische oder oberirdische Bauwerke interessiert, sollte man sich auch einmal die Zeit nehmen, zumindest die berühmtesten Haltestellen anzuschauen. Sie sind meistens mit vielen geeschichtlichen Hintergründen geschmückt und gestaltet (z.B. Yeni Kapi, Sirkeci Gari usw.).

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Während des ersten Semesters habe ich tatsächlich viele Studierende kennengelernt und habe auch viel Zeit mit ihnen verbracht. Ich habe sowohl inländische als auch andere Erasmus-Studenten kennengelernt. Im Sommersemester hat sich das Zusammentreffen aufgrund der Online-Lehre verringert. Dennoch war ich privat unterwegs und habe andere Universitäten besucht, z.B. die Yildiz Teknik University, wo ich neue Menschen kennenlernen konnte. An speziellen Programmen habe ich nicht teilgenommen und war auch in keinem Verein aktiv. Aber ich kann dazu sagen, wenn man sprachgewandt und gesprächig ist, kann man in relativ kurzer Zeit viele Kontakte knüpfen. Bei mir begann das bereits am ersten Tag meines Aufenthaltes an der Universität.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Nachts bin ich tatsächlich nicht allzu oft draußen gewesen, das habe ich jedoch durch den Besuch von Konzerten ausgeglichen. Die Erkundung der Architektur der Stadt sowie der wichtigen Sehenswürdigkeiten standen für mich im Vordergrund. Stundenlang habe ich Museen besichtigt und jedes einzelne Detail versucht aufzunehmen, um später darüber berichten zu können.

Die Museumskarte für Studenten bietet wirklich eine großartige Möglichkeit, alles zu betrachten, und weckt gleichzeitig die Lust, noch mehr zu sehen. Einer der schönsten Orte, die ich besucht habe, waren die Prinzeninseln. Dabei sollte man nicht nur die größte, sondern alle vier Inseln erkunden. Für eine Insel würde ich mir einen ganzen Tag nehmen. Man kann sich dort Fahrräder ausleihen und eine Tour um die Insel machen. Ich muss zugeben, die Strecken sind sportlich, aber trotzdem ist man glücklich darüber, die Tour gemacht zu haben (Fahrrad ausleihen: Büyükkada und Heybeliada; in Burgaz und Kinaliada kann man die Inseln zu Fuß erkunden).

Die Hagia Sophia und die Blaue Moschee sollte man sowohl von innen als auch von außen betrachten. Am besten nimmt man sich Zeit und genießt eine Weile im gemeinsamen Garten der beiden Bauwerke. Die unglaubliche Architektur ist faszinierend, selbst wenn man kein Architekturstudent ist.

Auch die Basilika Zisterne, die sich südwestlich der Hagia Sophia im Untergrund befindet, sollte man besichtigen. Ein Konzept über Jahrhunderte hinweg, das immer noch als prachtvolles Werk mitten in Istanbul besteht.

Ich könnte tatsächlich noch viel mehr über kulturelle Aspekte schreiben, aber am besten recherchiert man im Internet im Voraus und erstellt eine Liste der Sehenswürdigkeiten, die man besichtigen möchte. Dann arbeitet man diese nacheinander ab und bildet sich ein

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Die Eröffnung eines Auslandskontos in der Türkei verlief bei mir tatsächlich recht reibungslos. Die Karte kam leider etwas später an, da die Bearbeitungszeit aufgrund der großen Nachfrage verzögert war. Trotzdem konnte ich meine Einzahlungen und Ausgaben über die App kontrollieren. Ich habe die türkische Karte zusätzlich zu meiner deutschen Kreditkarte beantragt, da ich auf bestimmten Seiten nicht mit der deutschen Karte zahlen konnte. Etwa 90% meiner Ausgaben wurden über die deutsche Kreditkarte abgewickelt.

Vor meiner Abreise nach Deutschland habe ich eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen.

Das Telefonieren verlief reibungslos über das mitgebrachte Handy. Allerdings gibt es eine Begrenzung von 120 Tagen im Jahr. Nachdem diese Zeit abgelaufen war, musste ich ein anderes Handy nutzen, da das erste tatsächlich gesperrt wurde. Diese Sperre ist nicht dauerhaft, sondern wird jedes Jahr erneut für die auf dem Handy registrierte IMEI-Nummer aktualisiert. Wenn man sich eine SIM-Karte besorgt hat, kann man verschiedene Tarife buchen (Prepaid), die Internet, Minuten und SMS beinhalten.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass trotz der Herausforderungen, die es gab, diese Erfahrung eine großartige Möglichkeit war, meine eigene Kultur näher kennenzulernen und meine Muttersprache in vollzügen zu erweitern.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Vor dem Aufenthalt:

1. Bafög-Antrag stellen so schnell wie möglich (es dauert wirklich sehr lange)

Ankunft:

1. SIM-Karte holen
2. Konto öffnen
3. Studentenkarte anfordern
4. Im Studententarif ein Ticket beantragen (IstanbulCard) Online Antrag Vorort machen die keine Bearbeitungen
5. Museumskarte für Studenten kaufen

International Office:

erasmus.incoming@msgsu.edu.tr

Internattional Office Ulik:

<https://msgsu.edu.tr/international/international-office-ulik/international-uik-iletisim/>

Incoming Students Homepage Mimar Sinan Fine Arts University:

<https://msgsu.edu.tr/international/erasmus-giden/erasmus-incoming-student-department-program-coordinators/>

Modulhandbuch Architektur:

<https://msgsu.edu.tr/Assets/UserFiles/dersbilgiformlari/mimarlik/mimarlik.pdf>

(bei Fragen einfach die Koordinatoren oder Kursleiter kontaktieren)

Öffentliche Verkehrsmitteln:

<https://moovitapp.com/istanbul-1563/poi/de>

Taxi:

<https://www.bitaksi.com>